

**Verdoppelte Thüren** sind die aus doppelt über einander genagelten Brettern bestehenden Verschlüsse der Thüröffnungen. Siehe: Thür.

**Verdrückt** wird von Bogen gesagt, die nicht nach einem vollen Halbkreise construirt sind, sondern bei denen die Höhe geringer als die halbe Breite des Bogens ist.

Sie werden in der Regel aus mehreren, verschiedenen Mittelpunkten angehörigen, aber stetig in einander übergehenden Bogen zusammengesetzt.

**Verdunsten** wird von Materialien gebraucht, wenn die darin enthaltenen Feuchtigkeiten, in Dünste verwandelt, von der Luft hinweggeführt und der Gegenstand dadurch getrocknet wird.

**Verfahren** nennt man es, wenn die Erde, die aus den Fundamentgruben ausgehoben, nicht von der Baustelle hinweggeschafft, sondern auf derselben nach tiefer liegenden Punkten, um dieselben zu erhöhen, gefahren, oder auch zum Erhöhen der ganzen Baustelle benutzt wird.

**Verfallen** sagt man von Bautheilen und ganzen Bauten, die aus Mangel der nöthigen Reparaturen, durch Alter u. s. w., unbrauchbar geworden sind, und wenn man dem gänzlichen Einsturz begegnen will, abgetragen werden müssen.

**Verfaulen** wird vornehmlich vom Holze gebraucht, das durch Nässe seinen Zusammenhang verlor und unbrauchbar geworden ist. Man nennt aber bisweilen auch Steine verfault, die auf gleiche Weise schadhaft wurden.

**Verflüchtigen** wird für das Verwandeln tropfbarflüssiger Körper in Dünste gebraucht.

**Verforstung, Verfürstung oder Verfürstung** nennt man die Art und Weise, wie ein Dach an der First mit dem Deckmateriale gegen das Eindringen des Regens sicher gestellt wurde.

Bei Ziegeldächern geschieht die Verforstung durch Auflegen der Hohlsteine oder Forstziegel, und es ist hierbei nur darauf zu sehen, daß die Lattenreihen zunächst der First eine solche Lage erhielten, daß die Fuge, welche sich zwischen den beiden Dachflächen an der First bildet, von den Hohlsteinen gehörig gedeckt werde. Auch müssen diese Steine selbst gehörig in Kalkmörtel gelegt, und in ihrem Innern mit diesem und mit Ziegelstücken vollständig angefüllt sein.

Bei Metaldächern erreicht man die Verforstung dadurch, daß man keine Naht an die First bringt, oder mit anderen Worten: man muß eine solche Vertheilung der Metallplatten, welche zum Deckmaterial dienen, vornehmen, daß die Tafel,

welche sich an der First befindet, ziemlich genau zu gleichen Theilen beiden Dachflächen angehöre.

Am schwierigsten ist die Verforstung bei den Strohdächern. Hier ist zuvörderst zu bemerken, daß man auch bei den Strohdächern zur Verforstung Stroh nehme, weil dieses biegsamer als das Rohr ist und nicht so leicht als jenes bricht. Dann ist schon unter dem Artikel: Strohdach, erwähnt worden, wie die Reihen, welche der First zunächst liegen, zu aptiren seien, damit es möglich werde, einen Theil der Schöße einer Dachfläche auf die der anderen überzuschlagen. Durch dieses Uberschlagen und durch das Anbinden der letzten Schöße an die letzte Lattenreihe beider Dachflächen ist zwar schon dem Einregnen gewehrt, aber es ist noch nicht den Einflüssen der Stürme begegnet, welche diesem Theile des Strohdaches am gefährlichsten sind.

Die einfachste Weise, welche man anwendet, dieselben unschädlich zu machen, besteht darin, daß man die letzte Reihe Dachstöcke auf beiden Flächen sichtbar bleiben läßt, und nur für eine sorgfältigere Befestigung derselben dadurch sorgt, daß man sie auf jeden Fuß ihrer Länge nicht nur mit Weiden anbindet, sondern auch noch Stroh zur Hülfe nimmt, um durch einen, mit diesem Material gemachten, Knoten das Schadhaftwerden der Bindeweiden zu verhüten.

Will man der Verforstung eine größere Haltbarkeit geben, so bringt man über die Dachstöcke, welche, wie eben gelehrt, befestiget wurden, noch eine Latte, die sogenannte Forstlatte, an. Zur Befestigung derselben sind schon früher, ehe das Eindecken geschah, hölzerne Nägel durch alle Sparren geschlagen worden, welche über die Bedeckung hervorragen, die Latte, welche zu dem Ende die nöthigen Löcher erhielt, aufnehmen und verkeilt werden. Besser, aber kostspieliger würden statt der hölzernen die eisernen Nägel sein.

Außer diesen gewöhnlichen Arten der Verforstung kommen aber noch andere zur Anwendung. So werden bisweilen an der First vier bis fünf Reihen Dachsteine gelegt, und diese wie bei Ziegeldächern mit Hohlsteinen verbunden. Es können aber diese Dachsteine gar leicht vom Winde abgeworfen werden und ihre Ersetzung auf dem Lande Schwierigkeiten herbeiführen, weshalb die mit Stroh vom Landmanne selbst zu bewirkende Verforstung immer den Vorzug behalten wird.

Ganz zu verwerfen ist aber die Verforstung durch Windklöße (s. d. A.), die noch außerdem eine große Holzverschwendung herbeiführt.

**Vergänglich** nennt man Materialien und Con-